

Projektauftrag:

# Erarbeitung eines kommunalen Verpflegungskonzeptes für die Schulen der Stadt Marburg

Vorstellung im Ausschuss für Bildung, Kinder und Jugend, Kultur und Sport am 03.05.2023

# PETRA VONDERACH

Fachberaterin für Vergabe von  
Liefer- und Dienstleistungen



# SABINE CHILLA

Fachberaterin für Kita- und  
Schulverpflegung

**Rechtsanwalts-  
fachangestellte**  
Zulassung Rechts-  
dienstleistungsregister

2010 Gründung  
Beratungs-  
unternehmen PVP



1984 – 2010  
Anwaltskanzlei  
Schwerpunkt Vergabe

2012-2014 Vergabestelle  
Stadt Stuttgart

**Referentin**

Württembergische Verwaltungs- und Wirtschafts-  
Akademie e.V. in Stuttgart Verwaltungs- und  
Wirtschafts-Akademie Baden in Karlsruhe,  
KBW Kommunales Bildungswerk e.V. in Berlin

**Diplom Oecotrophologin**

1988 Abschluss  
zur (Haushalts- und  
Ernährungs-  
wissenschaftlerin)

Seit 2008 Coachin bei der  
Vernetzungsstelle Kita-  
und Schulverpflegung  
BW



2008 Gründung  
Beratungsunter-  
nehmen Pro  
Schulverpflegung

**Referentin**

Württembergische Verwaltungs- und Wirtschafts-  
Akademie e.V. in Stuttgart Verwaltungs- und  
Wirtschafts-Akademie Baden in Karlsruhe, KBW  
Kommunales Bildungswerk e.V. in Berlin

# BERATUNGSSCHRITTE



Petra Vonderach  
Projektsteuerung  
Vergabeverfahren



1.

## STRATEGIEGESPRÄCH

Wir klären gemeinsam die Zielsetzung  
des Projekts

- Bedarfsermittlung /  
Wirtschaftlichkeits-  
betrachtung
- Moderation Runde  
Tische
- Markterkundung

- IST- Analyse
- Moderation Runde  
Tische
- Markterkundung

2.

## ANALYSEPHASE

Es werden Zahlen, Daten und Fakten  
gesammelt und anhand davon die  
Ausgangssituation bewertet.

- Konzeption Aus-  
schreibungsverfahren  
und Vertragsarten

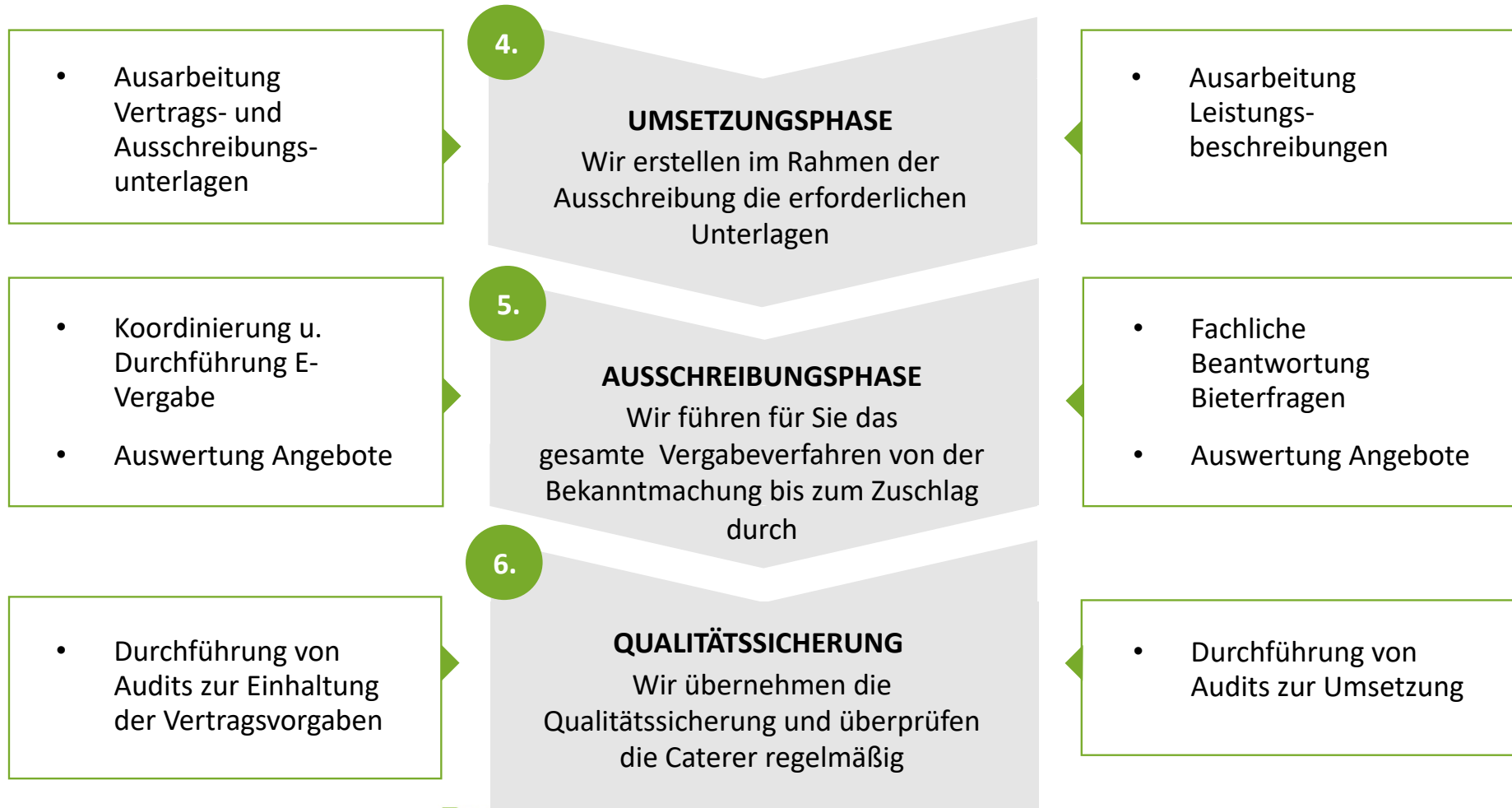
- Ausarbeitung von  
kommunalen Ver-  
pflégungskonzepten

3.

## ENTSCHEIDUNGSPHASE

Wir erarbeiten ein konkretes  
Verpflégungskonzept

# BERATUNGSSCHRITTE



# IHRE VORTEILE



**PASSGENAUE  
LÖSUNGEN**  
dank professioneller  
Beratung



**KOMMUNALE GESAMTLÖSUNG**  
oder individuelle Einzellösungen durch  
Betrachtung der mittel- und langfristigen  
Aufgaben und Ziele



**KOSTENERSPARNIS**  
durch Fehler-  
vermeidung



**EXPERTENWISSEN**  
zum Thema  
Gemeinschaftsver-  
pflung und  
Vergabeverfahren



**ZEITERSPARNIS**  
durch fachliche  
Expertise und  
Erfahrungen der  
Beraterinnen

*Das öffentliche Vergabewesen lässt  
sich wohl am besten als die Kunst,  
politischen Willen in gesetzlich  
vertretbares umzusetzen, beschreiben.*

*-- Handelsblatt --*

# REFERENZENZEN

## RHEINLAND-PFALZ

Montabaur  
Trier  
Pirmasens  
Bad Dürkheim  
Bad Kreuznach  
Eifelkreis Bitburg-Prüm  
Rhein-Pfalz-Kreis  
VG Asbach

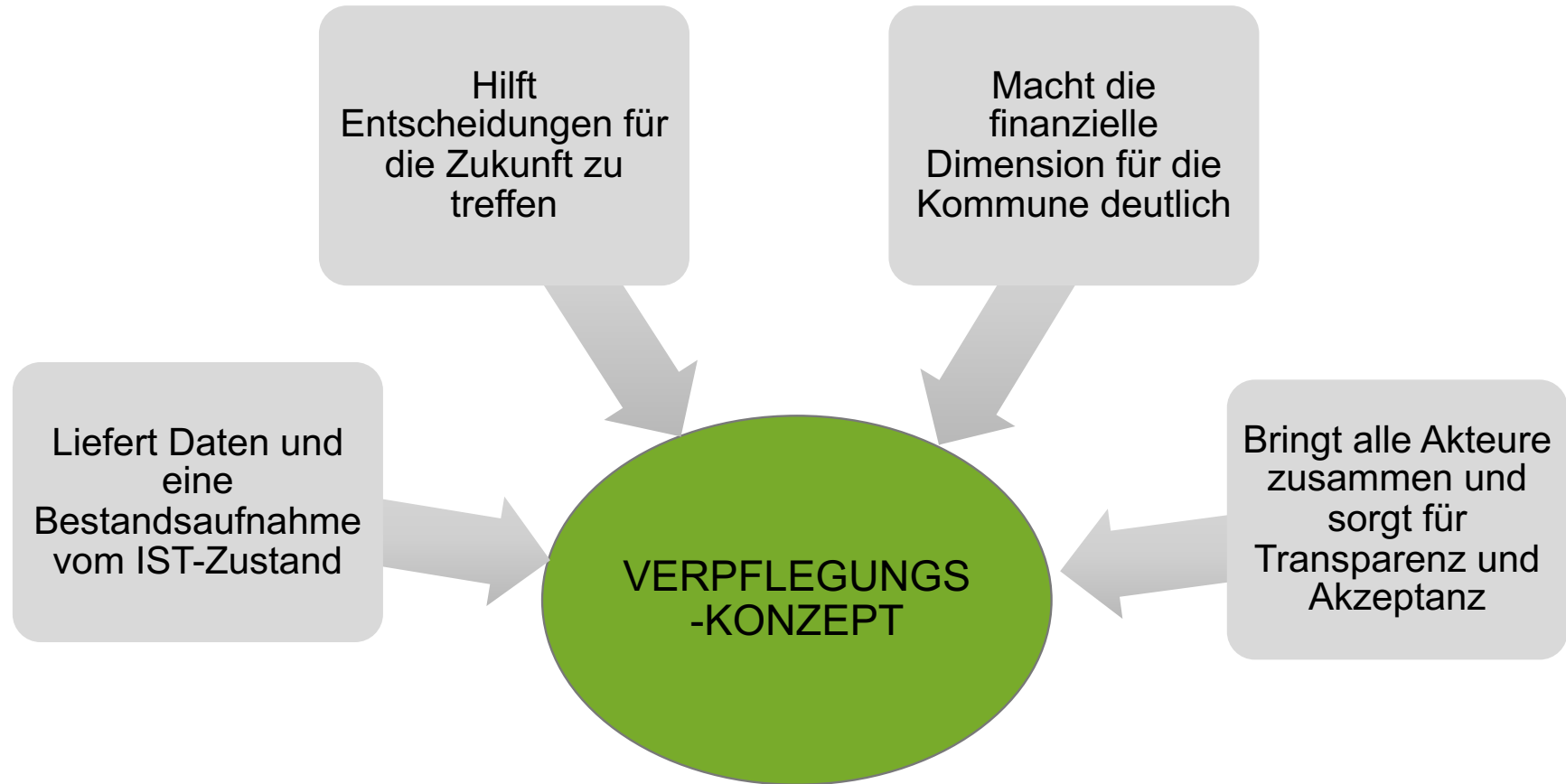
## BAYERN

Landshut  
Schongau  
Niederwerrn

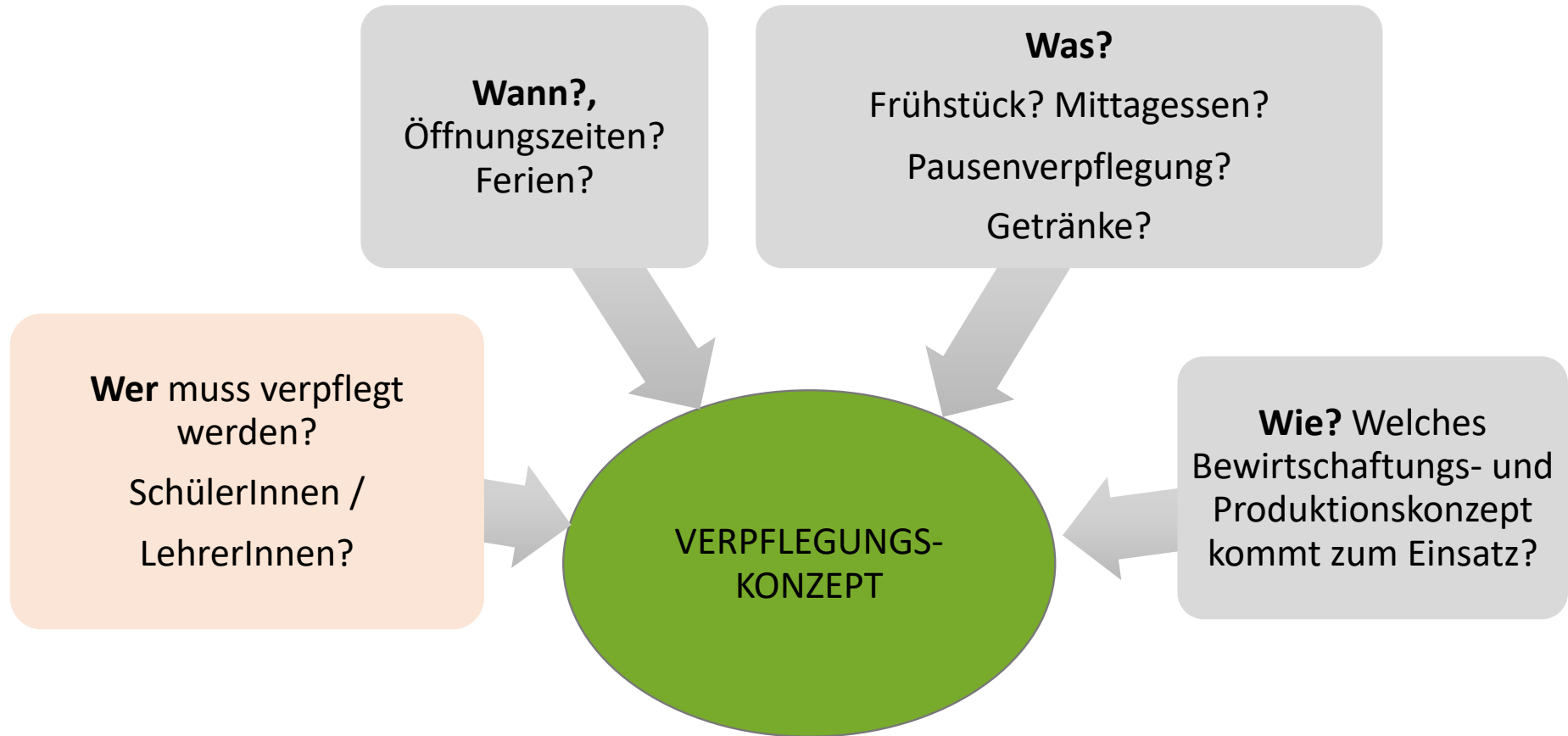
## BADEN-WÜRTTEMBERG

Neckarsulm	Schwäbisch-	Aldingen	Herrenberg
Deizisau	Gmünd	Schwaikheim	Pfedelbach
Schorndorf	Steinheim/Murr	Waldbronn	Eningen/Achalm
Sinsheim	Ditzingen	Forst	Steinen
Weinheim	Hechingen	Kraichtal	Hausach
Weinsberg	Kornwestheim	Bretzfeld	Bad Friedrichshall
Bammental	Laichingen	Gerlingen	Willstätt
Bad Schönborn	Dettenhausen	Maulburg	Nürtingen
Krautheim	Tettnang	Birkenfeld	Bad Waldsee
Schwäbisch Hall	Deizisau	Leinfelden-	Bietigheim-
Wernau	Waldstetten	Echterdingen	Bissingen
Salem	Weissach	Walldorf	Singen
Königsbach-Stein	Gäufelden	Wiesloch	Calw
Karlsbad	Heimsheim	Schopfheim	
Neuhausen	Öhringen	Großbottwar	
a.d.Fildern		Ehningen/BB	

# WOZU ÜBERHAUPT EIN VERPFLEGUNGSKONZEPT?



# WELCHE FRAGESTELLUNGEN SIND ZU KLÄREN?





# INHALTE EINES VERPFLEGUNGSKONZEPTES

## Organisation

- Art der Einrichtungen
- Bedarf an Essen
- Altersgruppen
- Öffnungstage,-zeiten
- Bestellwesen
- Produktionskonzept
- Ausgabekonzept
- Abräumkonzept
- Personalkonzept

## Verpflegungs- angebot

- Mittagessen
- Pausenverpflegung
- Frühstück
- Getränke
- Feste/Veranstaltungen
- Qualitätsanforderungen
- DGE-Standards
- Bio-Anteil
- Sonderkost

## Qualitäts- management

- Hygienemanagement
- Qualitätssicherung
- Beschwerdemanagement
- Beteiligung

# WELCHE SPEISEN SOLLEN IN WELCHER QUALITÄT ANGEBOTEN WERDEN?

**in form**  
Deutscher Initiative für gesunde Ernährung  
und mehr Bewegung



DGE-Qualitätsstandard  
für die Verpflegung in Schulen

[www.in-form.de](http://www.in-form.de) | [www.schuleplusessen.de](http://www.schuleplusessen.de)



# WELCHE SPEISEN SOLLEN IN WELCHER QUALITÄT ANGEBOTEN WERDEN?

Orientierung an DGE – Qualitätsstandards für Schulen?

Anteil Wareneinsatz in Bio-Qualität ?

Wareneinsatz von saisonalen Produkte?

# Individuelle Anforderungen?

Grundschulen mit Betreuungs- bzw. Ganztagsangebote

Weiterführende Schulen – Grundschulen mit Haupt- und Realschulbereich oder Mittelstufenschule, Gesamtschule, Gymnasien

Berufliche Schulen

# WIE SOLL BESTELT UND ABGERECHNET WERDEN?

Pauschalen in den Grundschulen, Spitzabrechnung in den weiterführenden Schulen?

Internetbasiertes Bestell- und Abrechnungssystem für alle?  
Anschaffung durch die Stadt Marburg?

Barverkauf oder bargeldlos in den Cafeterien?

# Welche Projektschritte sind geplant?

## Analysephase

Projektstart

Erfassung Bedarfsstellen (Ergänzung nach Vor-Ort-Besichtigung)

Vor-Ort-Besichtigung Bedarfsstellen

Organisation und Durchführung Runder Tisch Primarschulen

Organisation und Durchführung Runder Tisch Sekundarschulen

Erstellung Kurz-Verpflegungskonzepte für Markterkundung

Erstellung Preis- und Kalkulationsblätter für Markterkundung

Auswertung Markterkundung (Ermittlung Kostendeckungsbeitrag)

Abstimmung Ergebnis Markterkundung u. Festlegung Vorschlag Verpflegungskonzept für GR

# Welche Projektschritte sind geplant?

## Entscheidungsphase

Gremium; Darstellung der Varianten und der Ergebnisse und Vorschlag zur Umsetzung

Vorstellung Entwurf Verpflegungskonzept und Ausschreibungskonzeption im Gremium

## Umsetzungsphase

Ausarbeitung kommunales Verpflegungskonzept in Schriftform  
(Ergebnis Beschluss des GR)

# PROZESSSCHRITTE

Bedarfsermittlung /  
Wirtschaftlichkeits-  
Betrachtung  
Einbindung der Schulen  
(Runde Tische)  
Markterkundung

1.

**ANALYSEPHASE**

2.

**ENTSCHEIDUNGSPHASE**

Vorstellung Verpflegungs-  
konzeption  
und Ausschreibungs-  
konzeption  
im Gremium

3.

**UMSETZUNGSPHASE**

Ausarbeitung des  
kommunalen  
Verpflegungskonzeptes

Verpflegungskonzept als  
Grundlage für  
anstehende Ausschreibungen



# Grundlagen Vergaberecht



Wettbewerb



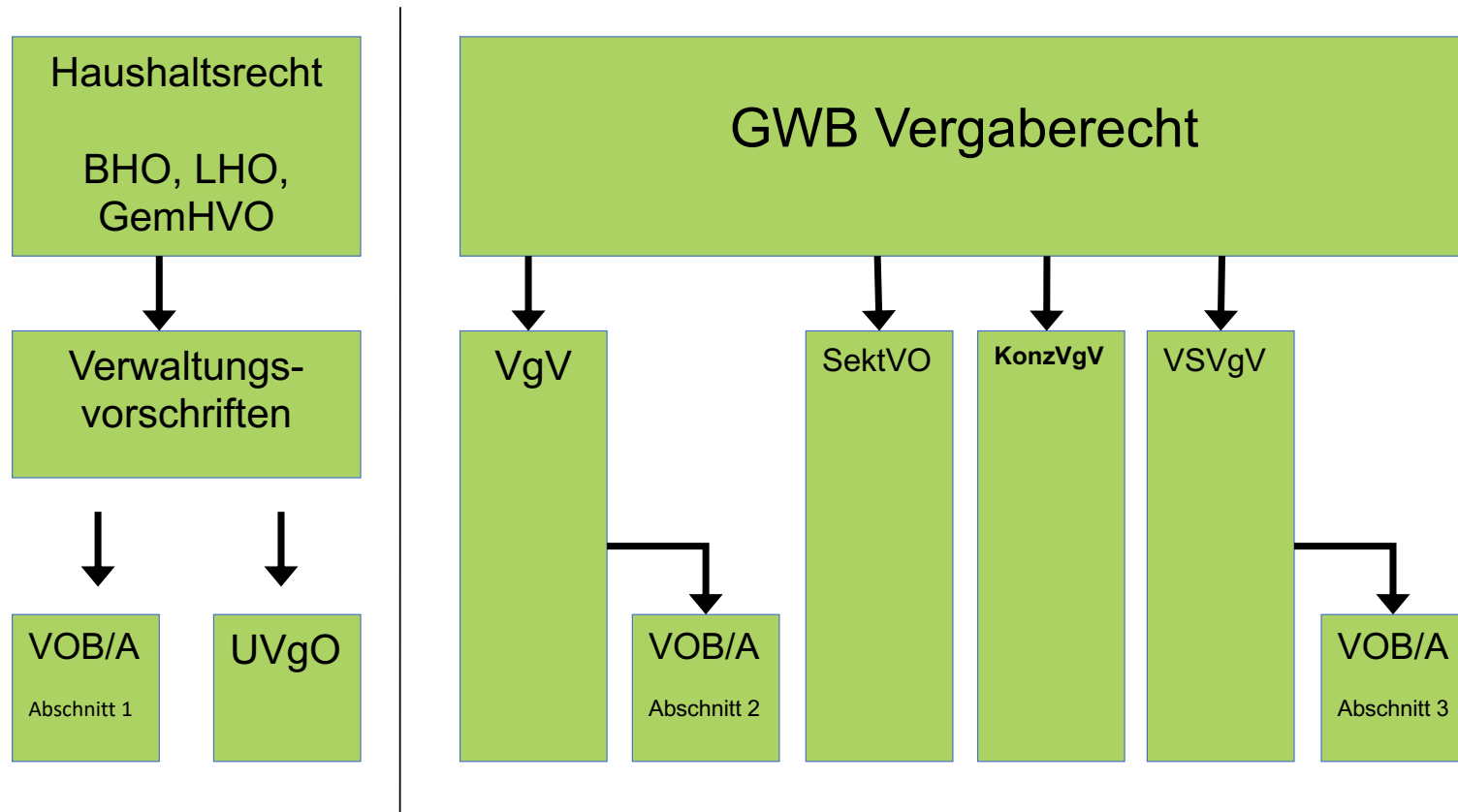
Gleichbehandlung



Transparenz

# Gesetzliche Grundlagen

## EU- Schwellenwerte



# Festlegung Beschaffungsbedarf

- Mit Einleitung eines Vergabeverfahrens gibt der Auftraggeber seinen **Entschluss** zu erkennen, **bestimmte Leistungen beschaffen** zu wollen
- Es **soll erst dann ausgeschrieben werden, wenn die Zulässigkeit des Beschaffungsvorhabens gesichert ist** (insbes. durch Einholung von Genehmigungen) **und die Leistung** aus Sicht des Auftraggebers innerhalb der angegebenen Frist **ausgeführt werden kann** (sog. **Vergabereife**)
- Vor Einleitung des Vergabeverfahrens müssen somit alle Voraussetzungen für die Auftragsvergabe und die Leistungserbringung geschaffen werden.

Hierzu zählen u.a.:

- Genaue Vorstellung, was beschafft werden soll
- Klärung öffentlich-rechtlicher Voraussetzungen und ggf. Einholung von Genehmigungen
- Seriöse Prüfung der Verfügbarkeit der erforderlichen Haushaltsmittel
- Konzeption des Vergabeverfahrens

---

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Stadt Marburg

03.05.2023



# © Copyright 2023 – Urheberrechtshinweis

*Alle Inhalte dieser Präsentation, insbesondere Texte, Tabellen und Konzeptvorlagen sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei Pro Schulverpflegung bzw. PVP Projektmanagement. Die Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben Pro Schulverpflegung bzw. PVP Projektmanagement vorbehalten.*

*Wer gegen das Urheberrecht verstößt (z.B. Texte, Konzeptvorlagen unerlaubt kopiert), macht sich gemäß §§106 ff UrhG strafbar, wird zudem kostenpflichtig abgemahnt und muss Schadenersatz leisten (§97 UrhG).*

**Sitzungstermine  
BILDUNGS- UND KULTURAUSSCHUSS**

Die Sitzungen finden im **Sitzungssaal, Barfüßerstraße 50** künftig **donnerstags** statt.  
Beginn ist jeweils um **17:00 Uhr**.

15. Juni 2023
13. Juli 2023
21. September 2023 (Ort: Kaufmännische Schulen Marburg)
12. Oktober 2023 (Ort: Abendschulen Marburg)
16. November 2023
07. Dezember 2023

Wir freuen uns auf die weitere konstruktive Zusammenarbeit!

gez.

Baljé